

Darum möchten wir die Bitte an euch richten, wo immer möglich auf den Einsatz von Fadenmähern zu verzichten. Muss unter Büschen und im Dickicht dennoch gerodet werden, so ist das einigermaßen „igelsicher“ nur mit Handarbeit möglich, es sein denn, man suche die Stelle vor dem Mähen peinlich genau ab.

Bitte helfen Sie mit, unsere putzigen Stacheltiere vor diesen tödlichen Verletzungen zu schützen. Im Namen der Igel danken wir Ihnen.

E. Heller, Igelstation Winterthur



Igel in Gefahr



Liebe Gärtner und Gartenfreunde

Im Herbst wurde in einem Einfamilienhausquartier ein Igel gefunden der tagsüber unterwegs und recht klein war. Die Finder haben versucht ihn aufzufuttern. Er hat das Fressen aber verweigert und wurde zur Igelstation gebracht.

Dort wurde er untersucht und festgestellt, dass er schwere Verletzungen aufweist, die von einem Faden- resp. Tellermäher stammen. Das Tier wurde umgehend eingeschläfert.

Faden- resp. Tellermäher sind zwar sehr praktisch, aber ebenso gefährlich. Mit ungeheurer Wucht wird alles kurz und klein geschlagen. Problemlos lässt sich damit unter Hecken und Sträuchern roden und selbst an den



unzugänglichsten Orten kann man den Wildwuchs bekämpfen.

Das macht die Mäher auch so gefährlich für Igel, weil sie genau an diesen Orten ihre Tagruhe verbringen. Und weil die Igel vor dem Lärm nicht flüchten, werden sie schwer verletzt. Bei diesem Igel ist genau das auch passiert, wie diese erschreckenden Bilder von **fehlenden Hinterbeinen** und **teilweise fehlendem Geschlechtsteil** zeigen.

Weit über 1000 Tiere werden jährlich von diesen Sensemähern verschnitten. Sehr oft sind es säugende Muttertiere. Wie hoch die Dunkelziffer ist, und wie viele Tiere aufgrund solcher Verletzungen kläglich verenden, weiss niemand. Glücklicherweise sind diejenigen die gefunden und erlöst werden können.



***herausragender Knochenteil**